Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 110 (2003)

Heft: 3

Artikel: Innovationen in der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie

Autor: Isler, Thomas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678563

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernina virtuosa 155 «my choice»

Zuckersüsses Werbeinstrument

Dass die neue Nähmaschine ein weiterer Meilenstein für das Schweizer Familienunternehmen bedeutet, wird schnell klar, wenn man die begleitenden, reichlich ungewohnten Marketingmassnahmen näher anschaut. Ihre feine Nase für Trends beweist Bernina auch hier: Neben üblichen Werbemitteln wurde nämlich die Idee der Groschenromane aufgenommen. Diese Form von Literatur, die garantiert niemals den Pulitzer-Preis gewinnt, erfreut sich ja seit einiger Zeit wieder reissendem Absatz. Jetzt erhofft sich auch Bernina eine geneigte Leserschaft, welche den unendlich rührenden Fortsetzungsroman «Meine Wahl» vorerst exklusiv auf www.bernina.com nachlesen kann. In der Geschichte mausert sich eine Hausfrau und Mutter dank der neuen virtuosa 155 zur begehrten Künstlerin, was ihr Leben allerdings völlig auf den Kopf stellt.

Information

Fritz Gegauf AG
BERNINA Nähmaschinenfabrik
Seestrasse
CH-8266 Steckborn CH
Tel. ++41-52 762 11 11
Fax ++41-52 762 16 11
Internet: www. bernina. com

So erreichen Sie schnell die Redaktion: E-mail: redaktion@mittex.ch

Innovationen in der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie

Thomas Isler, Delegierter des Verwaltungsrates der Gessner AG, Präsident TVS

Der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie erreichte im Jahr 2002 CHF 3,8 Mrd. (Vorjahr CHF 4,1 Mrd). Damit wurde der Vorjahreswert um 7,8 % verpasst. Die Zahl der Mitarbeiter im Textilbereich nahm im vergangenen Jahr gemäss Erhebung des Bundesamtes für Statistik erneut ab und erreichte 20'700. Dies sind rund 10 % weniger Beschäftigte als vor einem Jahr. Auch im Exportbereich entwickelten sich die Zahlen nicht allzu rosig. Diese wiesen für die Textilindustrie einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % aus. Besser steht der Bekleidungsbereich da, der mit einem positiven Ergebnis von 5,5 % abschliessen konnte.

Innovation statt Stagnation

Was tun? Den Kopf in den Sand stecken? Larmoyant die eigene Situation beklagen? Sich ins Schicksal fügen? Galgenhumor entwickeln? Nein, das kann die Lösung nicht sein! Schwarzmalerei lähmt, wir aber wollen nach vorne sehen. Wir sind fest davon überzeugt, dass es gerade in schwierigen Zeiten wichtig ist, die Augen vor der Realität nicht zu verschliessen. Wir hinterfragen uns, investieren, entwickeln neue Produkte. Und sind stolz darauf, dass «Made in Switzerland» noch immer eine einzigartig hohe Qualität bedeutet und so für sich gesehen ein Qualitätssiegel ist.

In den letzten Jahren hat unsere Branche eine Strukturbereinigung hinnehmen müssen. Viele traditionsreiche Schweizer Textilbetriebe mussten ihre Pforten schliessen. Doch die weltwirtschaftliche Situation und die wachsende Konkurrenz im Ausland haben in der Textilbranche auch einen Innovationsschub ausgelöst. Unsere Mitgliedsfirmen haben bewiesen, dass es auch in diesem schwierigen internationalen Umfeld möglich ist, sich mit neuen und zukunftsweisenden Produkten attraktive Nischen zu schaffen. Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, Ihnen einige dieser Firmen vorzustellen.

High-Tech made in Switzerland

Eine jener Sparten, die sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich positiv entwickelt hat, ist der Bereich High-Tech-Textilien. Im vergangenen Jahr konnte er den Umsatz im Export um fast 18 Millionen Franken auf 723,7 Millionen Franken verbessern. Dieser äusserst agile, entwicklungsfreudige und spannende Bereich hat synthetische Fasern hervorgebracht, die vor allem im Sport- und Freizeitbereich Qualitäten haben, die denen der Naturfasern überlegen sind: Sie sind leichter, robuster, dichter und pflegeleichter. Auf intelligente Weise schaffen sie es, die Haut vor allen möglichen Einflüssen zu schützen. Sei das nun Kälte, Wärme, Nässe oder Wind.

Eingesetzt werden sie neben der Bekleidung auch für Sportgeräte und Equipment. Auf unser aktuelles Beispiel sind wir natürlich besonders stolz: Als die Alinghi in Neuseeland als strahlende Siegerin in den Hafen einfuhr, konnte ein Schweizer Textiler einen Teil des Erfolges für sich verbuchen, denn die Spinnaker der Alinghi sind aus Schweizer Stoffen aus dem Hause Meyer-Major. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die schnellsten und besten Rennyachten der Welt, die am berühmten «Americas Cup» teilnehmen, seit Jahren auf Spinnaker aus dem Gewe-

*Schweizerische Textil- und Bekleidungsproduktion * Ø 1.-3.Q. / (Quellen: TVS, BfS)*

	1980	1990	2001	2002
Spinnerei (in to)	64 330	59 987	14 750	12 518
Weberei (in Mio. Lfm)	155	106	25	21
Stickereiindustrie (in t)	1 602	1 035	1 420	1 365
Bekleidung (Index 1995 =100)	166	122	109*	102*

be vertrauen, das im Toggenburg hergestellt wird. MEYER-MAYOR TECHNICS liefert das super-leichte Synthetik-Rohgewebe exklusiv an wenige, ausgewählte Hersteller verschiedener Branchen. Diese fertigen daraus neben den Spinnakern für Hochseeyachten auch Hüllen für Heissluftballone, Hängegleiter, Lenkdrachen und einiges mehr.

Auch bei der Sportkleidung haben Schweizer Textilunternehmen die Nase vorn. Wer in einem Skianzug von namhaften Sportswearherstellern aus aller Welt die Pisten hinunterwedelt, oder in einem Renndress Fahrrad fährt, trägt nicht selten Schweizer Textilqualität auf der Haut. Denn viele der grossen Sport- und Freizeitbekleider auf der ganzen Welt schneidern ihre Sportswear aus Hightechmaterialien der Firma Eschler in Bühler im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Seit dieser Saison ist zum ersten Mal ohne Ausnahme, jede Skinationalmannschaft der Welt mit Rennanzügen ausgestattet, deren Materialien von der Firma Eschler stammen. Neben dem dreilagigen Speziallaminat setzt sie auch auf andere High-Tech-Gestricke, die sie zusammen mit der EMPA in St. Gallen entwickelt hat, beispielsweise das Outdoorbekleidungskonzept «Sweat Management». Das daraus entstandene, aus 4 Schichten bestehende Konzept, wurde für die Saison 2003 bereits den Konfektionären vorgestellt und ist so vielversprechend, dass Eschler hofft, es auch für die Privatwirtschaft lancieren zu können.

Spinner setzen auf Baumwollmischgarne

Die Baumwollspinner, die nach wie vor feinste Baumwolle in der Schweiz spinnen, sind vom weltweiten Strukturwandel bei den Textilproduzenten besonders hart getroffen. Ihnen macht vor allem die preisgünstiger produzierende Konkurrenz aus Far-East zu schaffen. Um dennoch die anspruchsvolle Kundschaft mit Qualitätsprodukten beliefern zu können, hat sich auch in diesem Bereich viel Neues getan. Praktisch alle Spinnerein bieten neben der reinen Baumwolle auch exklusive Baumwollmischgarne an. Damit wird ein wachsender Markt an Nachfrage nach Mischgweben bedient.

Mein Beisiel für die Innovationskraft in diesem Bereich ist die Spinnerei Streiff in Aathal. Die zunehmende Nachfrage der Kunden nach Fasern, die nicht nur angenehm auf der Haut zu tragen sind, sondern auch pflegen und schützen, hat dort zur Entwicklung eines neuen Mischgarnes mit 30 % Algen, Cellulose (SeaCell R) und Silber geführt. Da die Algen einen hohen Anteil von Spurenelementen mit hautschützender und entzündungshemmender Wirkung haben, helfen sie, neurodermitische, juckende Haut zu beruhigen. Beim Tragen wird durch die Feuchtigkeitsabgabe der Haut der aktive Austausch der Stoffe zwischen Faser und Haut ausgelöst. Der Austausch von Silber hat zusätzlich eine antibakterielle Wirkung.

Intelligent veredelt

Ebenfalls auf Tragekomfort und Körperschutz, zusammengefasst unter dem Begriff Wellness, setzen intelligent veredelte Stoffe. Neue Technologien ermöglichen heute Stoffe, die derart raffiniert behandelt wurden, dass sie noch andere Qualitäten aufweisen als lediglich zu wärmen, zu schützen oder zu dekorieren.

Spannend ist in diesem Sinne die Anti-Smell-Veredlung der Firma Cilander in Herisau. Der führende Veredler für bügelfreie Hemden und Blusen bietet Stoffe mit langanhaltender Frische und sehr gutem Tragekomfort an. In Europa ist Cilander der erste Ausrüster, der diese Hemdenveredlung auf den Markt gebracht hat. Cyclodextrene, die ökologisch und dermatologisch unbedenklich sind, binden unangenehme Gerüche. Bei jeder Wäsche werden die Gerüche wieder abgegeben, sodass ein langanhaltender Effekt garantiert ist.

Noch weiter gehen jene Stoffe, die mit Aloe Vera und Ginko bearbeitet und auf diese Weise zu «Cremes zum Anziehen» veredelt wurden. Hautpflegende und kosmetische Wirkstoffe der Aloe Vera und der Gingko-Blätter müssen an der textilen Oberfläche gelagert werden, um optimale Effekte zu erzielen. Vitamine, Mineralstoffe und ätherische Öle garantieren für eine hautpflegende, feuchtigkeitsspendende und hautstraffende Wirkung.

Die Zukunft wird noch weitere Wellness-Veredlungen mit sich bringen, Aloe Vera und Gingko sind erst der Anfang einer Vielfalt von neuen Produkten für die kosmetische Ausrüstung auf Textilien.

Heimtextilien weltweit

Überall dort, wo textile Funktionalität und Ästhetik eine Symbiose eingehen müssen, sind die Schweizer an vorderster Front dabei. Schweizer Heimtextilien und Dekorationsstoffe sind überall auf der Welt zu finden: In Form von Vorhängen und Möbelbezugsstoffen, sie prägen die Inneneinrichtung grosser internationaler Hotels und Krankenhäuser, von Kongresszentren und Kreuzschiffen. Diese Sparte gehört nach wie vor zu den Gewinnern der Branche, der Jahresumsatz des vergangenen Jahres wurde nur knapp verfehlt.

Zu den innovativen Herstellern von Heimtextilien gehört die Langenthaler Weberei und Färberei création baumann. Im vergangenen Jahr brachte das Unternehmen eine Weltneuheit auf den Markt: Nach langjähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit, zusammen mit der Firma Trevira entstand, ein aussergewöhnlicher Verdunkelungsstoff. Einer, der neben seinen verdunkelnden Qualitäten nicht schwer wirkt, sondern modisch und leicht.

Schweizer Textilfirmen produzieren ökologisch bewusst

Wie ich einleitend bereits erwähnte, haben wir uns intensiv mit dem Thema Textilindustrie und Ökologie, den gesetzlichen Regelungen und den Standards auseinandergesetzt. Die in diesem Zusammenhang entstandene Broschüre wird Ihnen anschliessend Herr Hochuli im Detail vorstellen. Ich möchte an dieser Stelle erzählen, wie ernst unsere Industrie ökologisches Produzieren im Einzelnen nimmt. Eines der

Schweizerischer Textil- und Bekleidungsaussenhandel: Export

in Mio. CHF	1980	1990	2000	2001	2002
Spinnstoffe	138,3	186,6	85,0	65,9	57,8
Garne	828,5	1 152,6	636,5	591,6	485,4
Gewebe/Gewirke	899,4	1 339,4	762,8	694,2	593,1
Stickerei/Tull	292,9	279,0	236,3	232,8	231,9
Heimtextilien	68,5	219,0	255,7	241,2	214,9
Technische Textilien	301,6	536,5	687,9	705,9	723,7
Total Textilien	**2 529,2**	**3 713,1**	**2 664,2**	**2 531,6**	**2 306,8**
Oberbekleidung	529,0	610,7	666,3	783,5	880,1
Unterbekleidung	185,9	264,4	275,4	230,9	217,1
Bekleidungszubehör	74,5	97,7	140,1	157,1	138,7
Total Bekleidung	**789,4**	**972,8**	**1 081,9**	**1 171,5**	**1 235,9**
Total Textil und Bekleidung	**3 318,6**	**4 685,9**	**3 746,1**	**3 703,1**	**3 542,7**

Installierte Webmaschinen der Baumwollindustrie, mit Schützen + schützenlose (Quelle: ITMF)

in 1000	1975	1980	1990	1999	2001
Afrika	83	104	144	104	94
Nordamerika	344	289	179	129	116
Südamerika	129	143	214	205	180
Asien und Ozeanien	742	826	1 657	1 383	1 396
Europa	615	615	563	323	299
Welt total	**1 913**	**1 977**	**2 757**	**2 145**	**2 085**
davon Schweiz	**9,3**	**6,6**	**3,1**	**1,0**	**1,0**

meistbeachteten, mit 14 internationalen Auszeichnungen prämierten Produkte ist Climatex R Lifecycle™, ein Möbelbezugsstoff der Firma Rohner Textil, einer Tochter von Lantal Textiles. Die funktionellen, kompostierbaren und unter umweltverträglichen Bedingungen hergestellten Stoffe wurden in den 90er Jahren zusammen mit dem unabhängigen Umweltinstitut EPEA und MBDC entwickelt. Ebenso Climatex Lifeguard FR, ein voll kompostierbarer Stoff für Flugzeugsitze. Die Reaktion war weltweit begeistert, sogar an der Expo 2000 von Hannover wurde Climatex als Schweizer Produkt vorgestellt.

Lantal, die Mutterfirma, ist übrigens der führende Verkehrstextilienhersteller der Welt. Sie verkauft ihre Bezugsstoffe unter anderem an internationale Fluggesellschaften, wie beispielsweise gerade aktuell an Air France oder Dragon Air.

Tradition und Innovation

Dass Tradition in Verbindung mit Qualität zeitlos ist, zeigt der Bereich Stickerei, der sich mit gut einem halben Prozent Umsatzeinbusse im Exportbereich praktisch auf Vorjahresniveau halten konnte. Schweizer Sticker beliefern Luxuswäschehersteller auf der ganzen Welt. Dennoch möchten sich einige dieser Firmen weitere Standbeine schaffen, die sie unabhängiger machen. Mein Beispiel dafür haben Sie heute Morgen bereits besichtigt: Die Firma Bischoff in St. Gallen. Bischoff gehört zu den führenden Stickern der Schweiz, dennoch hat der Familienbetrieb vor drei Jahren begonnen, zusammen mit der EMPA in St. Gallen, ein High-Tech-Produkt für den Medizinalbereich zu entwickelten. Das Ergebnis: Medizinische Wundpads, die auf Stickmaschinen hergestellt werden. Die aus Hightechfasern bestehenden, dreidimensionalen Pads, die bei der Wundgranulation helfen, sind mehrfach ausgezeichnet worden.

Bekleidungsindustrie legt zu

Es gibt im Übrigen auch Firmen, die beweisen, dass ein bereits totgeglaubtes Unternehmen quietschlebendig wiederauferstehen kann. Eine solche Firma ist für mich der Wäschehersteller Zimmerli in Aarburg. 1997 war das traditionsreiche Wäschehaus praktisch am Ende, ein Managementbuyout rettete die Arbeitsplätze. Mit einer radikalen Restrukturierung, einer Neuorientierung und der Rückbesinnung auf die Werte Schweizerischer Textilkunst wurde dem Unternehmen wieder Energie eingehaucht. Heute präsentiert sich Zimmerli in den schwarzen Zahlen, weist Gewinn aus und produziert 80 Prozent mehr als 1995! Der gute Name, die kompromisslos hervorragende Qualität, der Standort Schweiz auch für die Produktion und, last but not least, ein hochqualifiziertes Team haben die Marke zu einem Rolls Royce im Herrenwäschesektor gemacht. Zum Erfolg beigetragen hat sicherlich auch die Tatsache, dass Zimmerli weltweit präsent und daher nicht von einzelnen nationalen Märkten abhängig ist.

Krise als Chance begreifen

Was will ich Ihnen mit diesen Beispielen nahe bringen?

Zum einen: Jede Krise ist zugleich auch eine Chance. Eine Binsenweisheit – die aber bisweilen durchlitten werden muss. Zum anderen: Wer sich in den letzten Jahren auf neues Terrain vorgewagt, in Forschung und Entwicklung investiert hat, hat heute möglicherweise weniger zu befürchten. Nicht wenige der Schweizer Textiler haben ihre Nische gefunden, in der sie in gewohnt hoher Qualität ihre Produkte anbieten und in denen sie auch ihre Abnehmer finden.

Die globale politische und die damit zusammenhängende wirtschaftliche Situation trifft zur Zeit nicht nur den Textilsektor. Abstriche macht fast jede Branche. Für das laufende Geschäftsjahr dürfen wir daher keine Wunder erwarten. Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft.

Den Geist dieser Tagung, die Flexibilität und den Mut zum «Change Management», wenn es nötig ist, wollen wir weiter verfolgen. Wir werden beweisen, das wir uns auch im neuen Geschäftsjahr den Anforderungen stellen.

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich

109. Jahrgang
Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Tel. 01 362 06 68
Fax 01 360 41 50
E-Mail: svt@mittex.ch
Postcheck 80-7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion
Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Hannelore Seidl
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse
Redaktion «mittex»: redaktion@mittex.ch
Postfach 355
Höhenweg 2,
CH-9630 Wattwil
Tel. 0041 71 988 63 82
Tel. 0041 79 600 41 90
Fax 0041 71 988 63 86

Redaktionsschluss
10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen
Administration der «mittex»
Sekretariat SVT

Abonnementspreise
Für die Schweiz: jährlich Fr. 46.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 54.–

Inserate
Inserate «mittex»: inserate@mittex.ch
Claudine Kaufmann Heiniger
ob. Freiburgweg 9
4914 Roggwil
Tel. und Fax 062 929 35 51
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho
ICS AG
Postfach
9630 Wattwil

Cavelti AG
Wilerstr. 73
9200 Gossau